

## **44km Neubau der B178 mit Flurbereinigung – Akteure kommen zu Wort**

### **Betriebsvorstellung MIKU Agrarprodukte GmbH Oberseifersdorf**

MIKU Agrarprodukte GmbH, Hinterer Weg 21, 02763 Mittelherwigsdorf OT Oberseifersdorf

Die MIKU Agrarprodukte GmbH Oberseifersdorf ist ein in der südlichen Oberlausitz angesiedeltes Agrarunternehmen, das seit 1991 Landwirtschaft betreibt. Die Gründungsgesellschafter nahmen nach der politischen Wende in der DDR, ihren Mut und ihr Erspartes zusammen, kauften die Milchviehanlage in Oberseifersdorf samt Viehbestand auf und setzen so den Startpunkt in die mittlerweile 30-jährige Erfolgsgeschichte.

Heute ist die MIKU ein breit aufgestelltes landwirtschaftliches Unternehmen, dass neben der Milchproduktion und dem Ackerbau, auch Schweineproduktion betreibt, sowie eine Biogasanlage unterhält.

Dabei setzen wir auf landwirtschaftliche Kreisläufe. Die Gülle von Kühen und Schweinen wird in den Fermentern der Biogasanlage zu Methan vergoren. Dieses wird in unseren zwei BHKW mit je 250kW verstromt. Die anfallende Wärme wird zur Beheizung der Schweineställe verwendet. Im Sommer kann die Abwärme zur Trocknung von Getreide verwendet werden, wodurch wir in der Lage sind, auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen, die Ernte sicher einzufahren. Der in der Biogasanlage anfallende Rest (das sogenannte Gärsubstrat) wird als wertvoller Dünger auf Äckern und Wiesen verwendet; so kann der Einsatz von mineralischen Düngemitteln reduziert werden. Hier ist das Motto, genau wie beim Pflanzenschutz, so viel wie nötig, so wenig wie möglich.

Die Milchproduktion ist das Hauptstandbein unseres Unternehmens. Mit unseren 950 Milchkühen (plus deren Nachzucht) produzieren wir eins der hochwertigsten und vielseitigsten Lebensmittel an unserem Standort in Oberseifersdorf. Die Milchproduktion sichert die Nutzung des Grünlandes und liefert damit einen landschaftspflegerischen Gratisbeitrag zum Erhalt des Gesichtes unserer schönen Oberlausitz.

Die guten Böden und das Klima der Oberlausitz erlauben uns beim Getreide den Anbau von Qualitätsweizen, welcher bis nach Italien eine große Wertschätzung, unter anderem zur Pastaproduktion, erfährt. Die Fruchtfolge wird erweitert durch den Anbau von Raps, Mais, Gerste, Luzerne, Triticale, Hafer, Kartoffeln und Zuckerrüben. Zur Erhaltung und Erholung der Bodenfruchtbarkeit wird außerdem auf den Anbau von Zwischenfrüchten gesetzt. Der moderne Fuhrpark sichert die Effizienz der landwirtschaftlichen Produktion und wird von der betriebseigenen Werkstatt topfit gehalten - ein Gebot für die Verkehrssicherheit und auch ein Beitrag für die Sicherheit im Dorf.

Die Schweineproduktion ist bei uns im so genannten geschlossenen System umgesetzt. Das bedeutet, dass die zu mästenden Schweine auch bei uns geboren werden und so die Produktionskette geschlossen in einer Hand liegt. In dieser, mit 180 Zuchtsauen und 1.400 Mastplätzen, relativ kleinen Einheit vermarkten wir ausschließlich regional.

Mit 55 Mitarbeitern bewältigen wir die täglichen anspruchsvollen landwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Mittlerweile führt die zweite Gesellschaftergeneration die Geschicke der Firma und auch hier packen die Gesellschafter in leitenden Positionen mit an. Die Verwurzelung des Unternehmens in der Oberlausitz und ihren intakten Dörfern ist damit gesichert.

Im Frühjahr 2023 fiel der Startschuss für den Bau eines neuen Kuhstalles. Die in die Jahre gekommene 1930-Typenanlage aus DDR-Zeiten konnte die Anforderungen an eine moderne, effiziente und tiergerechte Milchproduktion nicht mehr erfüllen. Es entstehen zwei baugleiche Stallgebäude für unsere melkenden Kühe, welche mit viel Luft, Licht und Auslauf dem Bedarf einer Milchkuh gerecht werden. Die Melktechnik wird mit Robotern auf den neuesten Stand gebracht. Der alte Stall wird für Kälber, Jungvieh und Trockensteher im Anschluss an den Neubau ebenfalls modernisiert.

Agrarbetriebe sind Straßenbauprojekten in ihrem Wirtschaftsbereich meist eher skeptisch eingestellt, bedeuten sie doch essentielle Einschnitte. Zeitweiser sowie dauerhafter Flächenentzug, meist von hochwertigem Ackerland, durch die Straße selbst, Bewirtschaftungserschwernisse durch die Zerschneidung von Schlägen, umzusetzende Kompensationsmaßnahmen und die Herausforderungen während der Bauphase erleichtern den Landwirten ihren Tagesablauf nicht unbedingt. Eine Flurbereinigung soll dabei helfen, die die Erschwernisse für die Landwirte und Landbesitzer im jeweiligen Verfahrensbereich abzumildern. Der Flächenverlust wird eingegrenzt auf 3% und die Möglichkeit, weitere geförderte Maßnahmen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Infrastruktur im Verfahrensgebiet durchzuführen ist gegeben.

Zum Zeitpunkt der DLKG -Tagung im Juni 2024 befindet sich die Teilnehmergeinschaft in der Phase der Ideenfindung für umzusetzende Infrastrukturmaßnahmen. Unter anderem ist ein Hochwasserschutzprojekt, sowie der Ausbau landwirtschaftlicher Wege geplant. Gleichzeitig wurden notwendige Kompensationsmaßnahmen in Form einer landschaftspflegerischen Begleitplanung zur Erhaltung des Landschaftsbildes erörtert.